

Master of Contrasts



TEST-GERÄTE

CD-Spieler:
T+A MP 1000E

Vollverstärker:
Audionet Sam 20 SE

Lautsprecher:
B&W 606

Aktivlautsprecher:

KEF LSX

Kabel:
InAkustik; KLEI;
Lua; DALI; KEF

So einfach geht Musik

In der „Callisto“-Linie will DALI Tradition und Moderne, simple Bedienung und technische Raffinesse vereinen. Klappt das?

Julian Kienzle

Als HiFi-Studio-„Veteran“ hat man nicht selten Sätze nach folgendem Muster gehört: „Diesen ganzen Schnickschnack brauche ich nicht. Ich will einfach nur Musik hören.“ Und wer wollte es einem Kunden verübeln, dass ihn die schiere Masse und Vielfalt der neuen Technologien abschreckt. Das Ende vom Lied ist oft, dass diese

Auf dem Sound Hub findet man neben den klassischen analogen wie digitalen Eingängen auch das optionale BluOs-Modul (r.) sowie den Button zum Koppeln der Lautsprecher (M.).



klassisch orientierten Audiophilen schließlich zur altbewährten und bekannten „Quelle-Verstärker-Passivboxen-Kombination“ greifen – ganz nach dem Prinzip „never stop a running system“. Leider wird dabei oft ignoriert, dass moderne Technologien zwischenzeitlich mindestens auf dem Stand einer traditionellen Anlage sind und diese in puncto „Einfachheit“ teils sogar klar überholt haben – so wie DALIs Callisto-Systeme.

Wer mit komplizierten Kopplungs-Arien, mickrigem Sound oder instabilen Verbindungen rechnet, wird sein Bild von dem Konzept „digitaler Lautsprecher“ spätestens nach dem ersten Einrichten der Callisto 2C, die kompakte Schwester der in STEREO 07/2018 getesteten 6C, revidieren müssen.

Das Prozedere ist dermaßen simpel, dass selbst komplett Unbefangene die Lautsprecher innerhalb weniger Minuten per Funk mit dem Sound Hub verbinden können. Man muss dafür nur in der richtigen Reihenfolge jeweils einen Button auf dem Hub und einen auf dem Lautsprecher drücken. Das war's schon – jetzt fehlt nur noch Musik.

Am einfachsten gelangt diese drahtlos in das System über die AAC/AptX Bluetooth-Schnittstelle oder das optionale Bluesound-Modul, welches das System um einen vollwertigen, perfekt integrierten Streamer erweitert. In beiden Fällen wird dann das Smartphone/Tablet oder der PC/Mac zur Fernbedienung, über die man die Musik wählt und steuert. Über den Hub war die Verbindung zu Bluesound sehr fix. Man konnte der Lautstärkeanzeige auf der Boxenfront praktisch ohne Verzögerung beim Klettern und Fallen zusehen, während man den Schieber am Tablet hin und her bewegte.



Mit dem „Link Connect“-Button auf der Rückseite der Lautsprecher weist man ihnen den linken beziehungsweise rechten Kanal zu.

Keine Angst, auch traditionellere, kabelgebundene Quellen finden ihren Platz. Diese werden einfach mit dem Hub verbunden, der die Signale dann kabellos an die Boxen schickt. Dafür stehen zwei optische (Tos-Link) Eingänge, ein koaxialer (S/PDIF) sowie ein Cinch- und ein 3,5-Millimeter-Miniklinken-Anschluss zur Verfügung. Aufgrund der geringen Latenz kann man hier auch einen Fernseher anschließen.

Im Lautsprecher wird die Musik dann durch einen DSP gejagt, gewandelt und an die Class-D-Verstärker mit bis zu 250 Watt Gesamtpulsleistung weitergegeben. Diese arbeiten in der Callisto 2C auf einen einzelnen 16,5-Zentimeter-Tiefmitteltöner aus Holzfaser mit SMC-Magnetsystem sowie auf das Hybrid-Hochtonmodul bestehend aus Kalotten- und Bändchenhochtöner.

Letzterer macht nicht nur optisch, sondern auch klanglich was her, denn in den oberen Lagen spielt die 2C mit einer verblüffenden Klarheit und Offenheit. Federleicht und ansatzlos schwebten Snare und Becken bei Nils Petter Molværs „Khmer“ weit hinten auf der Bühne. Gleichzeitig kamen die Bässe aber von tief unten und mit treibender Vehemenz, scheinbar im krassen Gegensatz zu der Leichtigkeit in den Höhen. Als dann noch die herzerreißend klagende Trompete einsetzte, gab es sofort Gänsehaut!

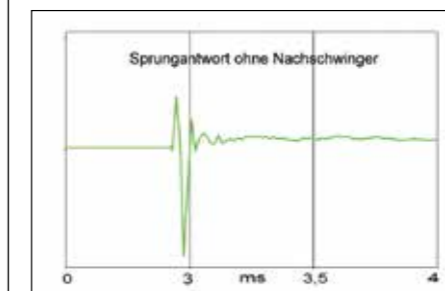
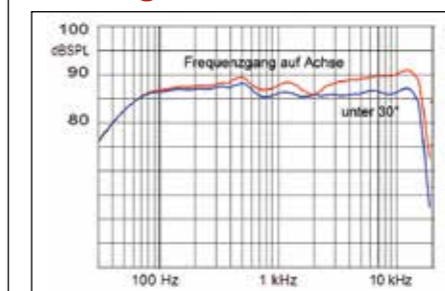
Emotionen – ohnehin eine DALI-Stärke – vermittelt die Dänin mühelos, weil sie beherzt zupackt und das Feeling für den musikalischen Spirit besitzt. Irgendwelche Kritik? Nur, wenn man danach sucht. Doch dazu kommt's kaum – man ist zu sehr damit beschäftigt „einfach nur Musik zu hören“. ■

DALI Callisto 2 C

Preis: 3950 €
(incl. Sound Hub und BluOs-Modul)
Maße: 20 x 40 x 31 cm (BxHxT)
Garantie: 2 Jahre
Kontakt: DALI
Tel.: +49 6251 8079010
www.dali-speakers.com/de

Bei der Callisto 2C kombiniert DALI seine erfrischend dynamische Klangphilosophie mit ausgereifter Aktivtechnik. Die drahtlose Ansteuerung aus beliebigen analogen wie digitalen Quellen sichert Praxistauglichkeit und höchsten Bedienungskomfort. Dass sie im Umgang einfach ist, steigert die Attraktivität der Kompaktbox zusätzlich. Die mitreißende Klangqualität macht das Callisto-Paket rund.

Messergebnisse



Untere Grenzfrequenz (-3dB SPL)	52 Hz
Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz	1,0/0,1/0,1 %
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	/13,3 W

Labor-Kommentar

Überzeugende Messergebnisse. Im Grenzbereich regelt die Elektronik die Lautstärke automatisch herunter, sodass man gefahrlos aufdrehen kann. Die Lautsprecher sind für eine gerade Aufstellung zum Hörplatz ausgelegt.

Ausstattung

Drahtlose, digitale Aktivlautsprecher mit externer Steuereinheit und Funkfernbedienung; analoge und digitale Eingänge, Subwoofer- und Vorverstärker-Ausgänge, Bluetooth, optionales Bluesound Streaming-Modul (um 500 Euro)

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 78%

PREIS/LEISTUNG



ÜBERRAGEND

STICHWORT

Soft Magnetic Compound

Ein von DALI patentiertes, speziell verarbeitetes Granulat, das hohe magnetische mit sehr geringer elektrischer Leitfähigkeit kombiniert und so Verzerrungen minimieren soll.

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

Nils Petter Molværs: Khmer



Hochemotionales Debütalbum des norwegischen Jazztrompeters, welches das Genre „Nu Jazz“ mit begründete.